

## Waldschule verzeichnet großes Interesse

**UMWELT** Flughafengesellschaft spendet 10 000

Euro für Beschäftigung einer Sonderpädagogin

VON ROLAND SCHRIEFER

**Gregel.** 10 000 Euro hat der Flughafen Köln/Bonn zu Beginn des Jahres der Waldschule gespendet. Die gleiche Summe hatte die Flughafengesellschaft der Waldschule schon einmal 2015 gegeben. Damit habe eine Waldpädagogin für das Sonderprojekt mit Schülern einer Förderschule finanziert werden können, sagte Waldschullehrer Frank Küchenhoff. „Das Geld der Flughafengesellschaft ermöglicht es uns nun, ein weiteres Jahr unser Sonderprogramm mit Schülern der Eduard-Möricke-Schule, einer Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung, zu finanzieren“, sagte er.

Die Bilanz der Waldschule, einer pädagogischen Einrichtung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, sieht beeindruckend

„Wir erhalten jedes Jahr etwa 700 Anfragen von Schulen

Frank Küchenhoff

aus. 2015 wurden hier mehr als 5000 Schüler aus 191 Grundschulen, 66 Förderschulen und neun

weiterführenden Schulen unterrichtet. Für 2016 seien bereits alle Termine vergeben, sagte Küchenhoff. „Wir erhalten jedes Jahr etwa 700 Anfragen von Schulen, können aber nur 200 berücksichtigen.“

Küchenhoff muss heute allerdings den Unterricht nicht mehr alleine durchführen, sondern kann sich auf einige Honorarkräfte, Ehrenamtler und Jugendliche, die ein freiwilliges ökologisches Jahr leisten, stützen. Finanziert werden seine Helfer durch Spenden, wie die der Flughafengesellschaft. Übereicht wurde deren Spende von Walter Römer. „Wir engagieren uns seit 20 Jahren für die Wahner Heide“, sagte der Sprecher der Flughafengesellschaft. Weil die Waldschule Teil der Heide ist, sei die Flughafengesellschaft sofort Feuer und Flamme gewesen, diese Einrichtung zu unterstützen. Er stellte in Aussicht, das Sonderprogramm auch langfristig zu fördern, „obwohl 10 000 Euro für uns keine kleine Summe ist.“

An einem Ausbau der Waldschule ist auch Jochen Ott, der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln, interessiert.

„Prinzipiell könnte sogar ein zweites Klassenzimmer eingerichtet werden“, sagte er bei der Spendenübergabe. Aber die Stadt müsse das in ihr Konzept für den umweltpädagogischen Bereich aufnehmen. „Wir müssen es der Bezirksregierung sagen, dass wir das wollen, dann gibt es auch vielleicht die Möglichkeit, es finanziert zu bekommen.“

Ott sprach sich auch dafür aus, das Heideportal endlich an den öffentlichen Personennahverkehr anzuschließen. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Waldschule, die von den Schulklassen nur in gecharterten Bussen erreicht werden kann. „Wir brauchen eine Bushaltestelle und eine Überquerungshilfe über den Mauspfad“, sagt er. Im Hinblick auf die Besucherzahlen des Heideportals sei das Konsens unter den Kölner Lokalpolitikern. Dass es gemacht wird, sei klar, sagte Ott. „Aber wir benötigen erst einmal eine Planung.“

Alleine die Greifvogelschutzstation hätte im vergangenen Jahr mehr als 30 000 Besucher gezählt, sagte Max Wolters, der Kurator des Haus des Waldes.